

AB 00 Hund von Baskerville, Übersicht

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Im März haben wir mit der Lektüre „**Der Hund von Baskerville**“ von Sir Arthus Conan Doyle begonnen. Da wir uns nun einige Wochen nicht sehen werden, musst du regelmäßig zuhause mit der Lektüre arbeiten.

Insgesamt hast du **11 Arbeitsblätter** zu bearbeiten. Hefte sie sorgfältig in eine **Mappe**. Denke auch an ein **Deckblatt** und an ein **Inhaltsverzeichnis**. ~~Wenn wir wieder Unterricht in der Schule haben, wird die **Mappe eingesammelt** und **als Klassenarbeit** benotet.~~

Teile deine Zeit gut ein. Wenn du jeden Tag etwa eine Stunde für das Fach Deutsch arbeitest, solltest du bis zum Beginn der Osterferien fertig werden können.

Wir wünschen dir viel Lesevergnügen mit Sherlock Holmes und Dr. Watson. Falls du gerne **Hörspiele** hörst: Auf **Streamingdiensten** gibt es eine große Sammlung mit Abenteuern von Holmes und Watson. Reinhören lohnt sich!

Viele Grüße,

M. Bußmann und F. Thörner

	Fertig?
Mappe angelegt?	
Deckblatt	
Inhaltsverzeichnis	
Arbeitsblatt 01: Fragen zu Kapitel 1 und 2	
Arbeitsblatt 02: Ankomme Freitag den 13.	
Arbeitsblatt 03: Die zwei Gesichter des Dartmoors	
Arbeitsblatt 04: Wie ein Moor entsteht	
Arbeitsblatt 05: Letterboxing	
Arbeitsblatt 06: Spuk oder Wirklichkeit?	
Arbeitsblatt 07: Lauter Verdächtige	
Arbeitsblatt 08: Sir Henry und die anderen	
Arbeitsblatt 09: Wie war das jetzt?	
Arbeitsblatt 10: Wer war Sir Arthur Conan Doyle?	
Arbeitsblatt 11: Von Fall zu Fall	

AB 01. Kapitel: Mr. Sherlock Homes und 2. Kapitel Der Fluch der Baskervilles

<p>Antworte in ganzen Sätzen!</p> <p>Kapitel 1: Mr Sherlock Holmes</p> <ol style="list-style-type: none">1. Sherlock Holmes dreht Dr. Watson den Rücken zu und weiß trotzdem, dass er sich den Spazierstock anschaut. Wie hat er das geschafft?2. Beschreibe den Stock ausführlich: Material, Inschrift, besondere Kennzeichen3. Wo schlägt Dr. Watson den Namen <i>Mortimer</i>, <i>James</i> nach und was erfährt er dort? <p>Kapitel 2: Der Fluch der Baskervilles</p> <ol style="list-style-type: none">1. Was hat Dr. James Mortimer mitgebracht?2. Wann starb Sir Charles Baskerville?3. Ab S. 16 sind ganze Textpassagen <i>kursiv</i> gedruckt. Warum?4. Wer schreibt diesen <i>kursiv</i> gedruckten Text? Wer soll ihn lesen?5. Wer war Hugo Baskerville?6. In wen verliebte er sich?7. Das Mädchen wurde entführt, konnte aber fliehen. Wer verfolgt sie?8. Was hat der Schäfer zu erzählen (S. 17f)?9. Was steht in der Zeitung „Devon County Chronicle“?10. Warum konnte der Butler den Fußspuren seines Herren folgen (S. 22)?11. Wie werden die Fußspuren von Sir Charles beschrieben?12. Welche Spuren waren neben dem Toten Sir Charles zu sehen (S. 25)?
--



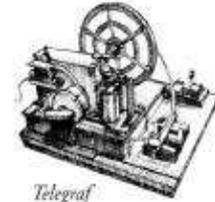
Ankomme Freitag den 13.



Wie wurden Telegramme früher übermittelt? Lies dir den kurzen Informationstext durch.

Das Telegramm

Zur Zeit von Sherlock Holmes waren Telegramme die einzige Möglichkeit, Nachrichten vergleichsweise schnell zu überbringen. Das Telefon war zwar bereits erfunden, doch gab es nur wenige Privatpersonen, die eines besaßen. Ein Brief war mindestens vier Tage unterwegs. Die Übermittlung eines Telegramms verlief in drei Schritten:



Telegraf

- 1. Telegramm aufgeben:** Der Absender diktierte seinen Text einem Beamten im Post- bzw. Telegrafenamnt. Dieser notierte die Empfängeradresse, den eigentlichen Text sowie ein eventuelles Schmuckmotiv.
- 2. Telegramm übermitteln:** Die notierten Angaben wurden dann von einem Telegrafen in Morsezeichen umgewandelt und zu einem Post- bzw. Telegrafenamnt in der Nähe des Empfängers gesendet. Zu Sherlock Holmes' Zeit war für die Übermittlung eine elektrische Telegrafenerleitung erforderlich, später gab es auch eine Methode zur drahtlosen Telegrafie über Funk. Noch später wurde die Technik zum Fernschreiber entwickelt.
- 3. Telegramm zustellen:** Im Telegrafenamnt des Empfängers wurde der Morsecode entschlüsselt, erneut zu Papier gebracht und dann durch einen Telegrammboten dem Empfänger zugestellt. Bei Bedarf wartete der Bote, um die Antwort gleich mitzunehmen.

Bezahlt wurde nach der Anzahl der Wörter. Deshalb bürgerte sich für Telegramme ein besonders knapper Stil ein, z. B.: *Ankomme Freitag den 13. freue mich auf euch grüßt Tante Rosi.*



Hilf Sherlock Holmes Geld zu sparen: Formuliere die Telegrammtexte so um, dass dieselbe Nachricht mit möglichst wenigen Wörtern ausgedrückt wird. Schreibe auf die Linien.

Ist alles bereit für Sir Henry?



Das Telegramm an Mr Barrymore ist diesem persönlich zu überbringen. Falls er abwesend ist, informieren Sie bitte Sir Henry Baskerville, Northumberland Hotel, London.





Welche der folgenden Kommunikationsformen würde Sherlock Holmes wohl heute einsetzen, um zu erfahren, ob sich Mr Barrymore in Baskerville Hall aufhält? Begründe deine Auswahl.

Einschreiben

Telefongespräch (Festnetznummer)

Fax

Telegramm

SMS

E-Mail

Chat

Telefongespräch (Handynummer)



Die zwei Gesichter des Dartmoors



Schreibe mithilfe der folgenden Begriffe eine Schilderung des Dartmoors, wie sie in einem Prospekt des örtlichen Fremdenverkehrsvereins stehen könnte.

bei gutem Wetter	in der Ferne	violette Erika	friedlich
grüne, sanft geschwungene Hügel	unberührte Natur	genießen	
gelb blühender Ginster	weiße Wölkchen am blauen Himmel	Felsspitzen	
grasende Schafe	eine Ponyherde	gewaltige Steinauftürmungen	

So kannst du anfangen:

„Bei gutem Wetter, wenn die weißen Wölkchen am blauen Himmel schweben, wirkt das Dartmoor ...“



Zeichne das Bild entsprechend deiner Beschreibung weiter und male es farbig aus.



Doch das Dartmoor hat auch eine andere Seite. Führe deine Schilderung von oben fort. Verwende die folgenden Begriffe.

arme Wanderer

Wetterumschwung

vom Weg abkommen

alte Geschichten

für immer

Wind auffrischt

im Moor versinken

bedrohlich

Moorleichen

orientierungslos im dichten Nebel

wenn plötzlich dunkle Wolken herankommen



Gestalte auf einem DIN-A3-Blatt dieses düstere Gesicht des Dartmoors.



Wie ein Moor entsteht

Hier erfährst du, wie ein Moor entsteht und vom Menschen genutzt wird.



Schneide die Bilder aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge.



Schneide die Textausschnitte aus und ordne sie den Bildern zu. Klebe dann deinen bebilderten Text über die Moorentstehung auf ein Blatt Papier.



Weißt du, was eine Moorleiche ist? Informiere dich in Büchern oder im Internet und berichte in der Klasse darüber.



	<p>Legende:</p> <p>○ = Wasser ● = Schlamm ○ = abgestorbenes Material ○ = erste Torfschichten ● = Hochmoortorf</p>	



Der See ist verschwunden. An seiner Stelle befindet sich jetzt ein Hochmoor.
Mit der Zeit sammeln sich auf der Schlammschicht abgestorbene Pflanzen und Tiere.
Allerdings wird der Lebensraum der Tiere und Pflanzen immer weiter zerstört: Menschen stechen den Torf in großen Stücken aus dem Boden, um ihn als fruchtbare Muttererde in ihren Gärten und auf ihren Feldern zu verteilen. In manchen Gegenden wurde Torf früher auch als Brenn- und Heizmaterial verwandt.
Nach und nach siedeln sich Torfmoose an. Erste Torfschichten bilden sich. Schon bald werden diese von immer neuen Torfschichten überlagert.
Weil das Mooregebiet an vielen Stellen schwer zugänglich und deshalb nur dünn besiedelt ist, wird es zur Heimat vieler seltener Tier- und Pflanzensorten.
Am Grund eines Sees bildet sich eine Schlammschicht.
Manchmal werden auch ganze Mooregebiete trockengelegt, um sie für die Landwirtschaft oder Industrie bzw. als Wohngebiete nutzbar zu machen.



Letterboxing

Das sogenannte Letterboxing ist ein 1854 im Dartmoor aufgekom-
mener Volkssport. An versteckten Orten – z. B. unter Büschen oder
Steinen – entstanden inoffizielle Briefkästen. In jedem befindet sich ein
„Schatz“. Dieser enthält unter anderem einen Hinweis darauf, wo die
nächste Letterbox zu finden ist, und einen individuellen Stempel, den
der Finder in sein persönliches „Letterboxing-Logbuch“ drucken darf.
Umgekehrt kann er seinen persönlichen Stempelabdruck im zum
„Schatz“ gehörenden Logbuch hinterlassen, um dem nächsten Finder
zu signalisieren, dass er vor ihm da war. Ziel ist es, möglichst viele
Stempelabdrücke zu sammeln, um nachweisen zu können, wie weit
man ins Moorgebiet vorgedrungen ist. Heute findet man im Dartmoor mehr als 3000 Letterboxes,
die alle verschieden sind: Manche sind liebevoll gestaltet und mit witzigen Kommentaren versehen.
In anderen findet man Geschichten und Sagen über das Dartmoor.



Die erste Letterbox –
Grafschaft Devon im Dartmoor



Hier findest du Hinweise, sogenannte Clues, auf das Versteck einer Letterbox in London.
Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort.

Station 1: Beginne in der Baker Street. Hier wohnte
angeblich ein berühmter Detektiv – in
welcher Hausnummer? A = _____
In welchem Jahr starb der Schöpfer
dieser Figur? B = _____

- Albert Einstein (**Bu**)
- David Beckham (**Sa**)
- Prinz Albert von Monaco (**Ra**)
- dem Mann von Queen Victoria (**Ei**)

Station 2: Folge der Baker Street in Richtung Innen-
stadt. Biege rechts in die Oxford Street
ein. Folge der Straße, bis du an einen
großen Park kommst.
Aus wie vielen Buchstaben setzt sich sein
Name zusammen? C = _____

Station 5: Kehre wieder um. Gehe die Kensington
Road hinunter bis zum St. James's Park.
Durchquere den Park, bis du zu einem
berühmten Gebäude kommst. Hier emp-
fängt eine berühmte englische Dame
ihre Gäste. Wie heißt ihr ältester Sohn?
Notiere den 1., den 2. und den 6. Buch-
staben seines Vornamens. Diese er-
geben den zweiten Teil des Lösungs-
wortes: _ _ _

Station 3: Durchquere den Park. Dabei überquerst
du einen See. In seinem Namen kommt
ein Buchstabe öfter vor als die anderen.
Schreibe auf, wie oft. D = _____

Station 6: Verlasse den Park auf direktem Weg.
Biege zweimal rechts ab. In dieser Straße
befindet sich der Schatz unter einer
großen _____ (Lösungswort).
Diese steht vor einem Haus. Die Nummer
kannst du folgendermaßen errechnen:
Nimm die Quersumme von B – A. Dann
multipliziere C und D. Addiere die beiden
Ergebnisse. Hausnummer: _____

Station 4: Verlasse den Park auf direktem Weg und
biege rechts in die Kensington Road ein.
Linkerhand befindet sich ein bekanntes
Gebäude. Wem zu Ehren wurde es im
Jahr 1871 erbaut? Kreuze die richtige
Antwort an. Die dahinterstehenden Buch-
staben bilden den ersten Teil des
Lösungswortes.

Happy Letterboxing!



Befüllt eine Letterbox und versteckt sie im Schulgebäude oder auf dem Schulhof.
Verfasst entsprechende Clues und schickt eine andere Gruppe auf „Schatzsuche“.



Spuk oder Wirklichkeit?

 Im Laufe der Lektüre deuten verschiedene Ereignisse auf die Existenz des Höllenhundes hin. Finde jeweils eine übernatürliche und eine naturwissenschaftliche Erklärung für die Phänomene. Schreibe in die Tabelle.

Ereignisse	naturwissenschaftliche Erklärung	übernatürliche Erklärung
Pfotenabdrücke eines riesigen Hundes bei der Leiche von Sir Charles	 	
Verschiedene Personen (Sir Charles, Dr. Mortimer, drei Moorbauern) haben vor Sir Charles' Tod einen riesenhaften Hund gesehen.	 	
seltsame Geräusche im Moor	 	

 Gibt es den Höllenhund von Baskerville wirklich? Wie würden wohl die folgenden Figuren auf diese Frage antworten? Schreibe die Antworten in dein Heft.
Tipp: Lies gegebenenfalls im Buch nach, wie sich die Figuren zu der Sage äußern.



Dr. Mortimer



Dr. Watson



Sir Henry



Mr Stapleton



Und was glaubt ihr? Sprecht darüber in der Gruppe. Begründet eure Meinung.



Lauter Verdächtige



Verschaffe dir einen Überblick über die bisherigen Verdächtigen, indem du sie stichwortartig charakterisierst. Notiere auch, was an der Figur auffällig ist: Verhält sie sich seltsam? Hat sie ein Motiv?



Dr. Mortimer



Mr Barrymore



Mr Stapleton



Miss Stapleton



Mr Frankland



Mrs Lyons



Tragt eure Vermutungen zusammen und tauscht euch aus: Wen hattet ihr für besonders verdächtig, wen für unverdächtig? Begründet eure Meinung.

Sir Henry und die anderen

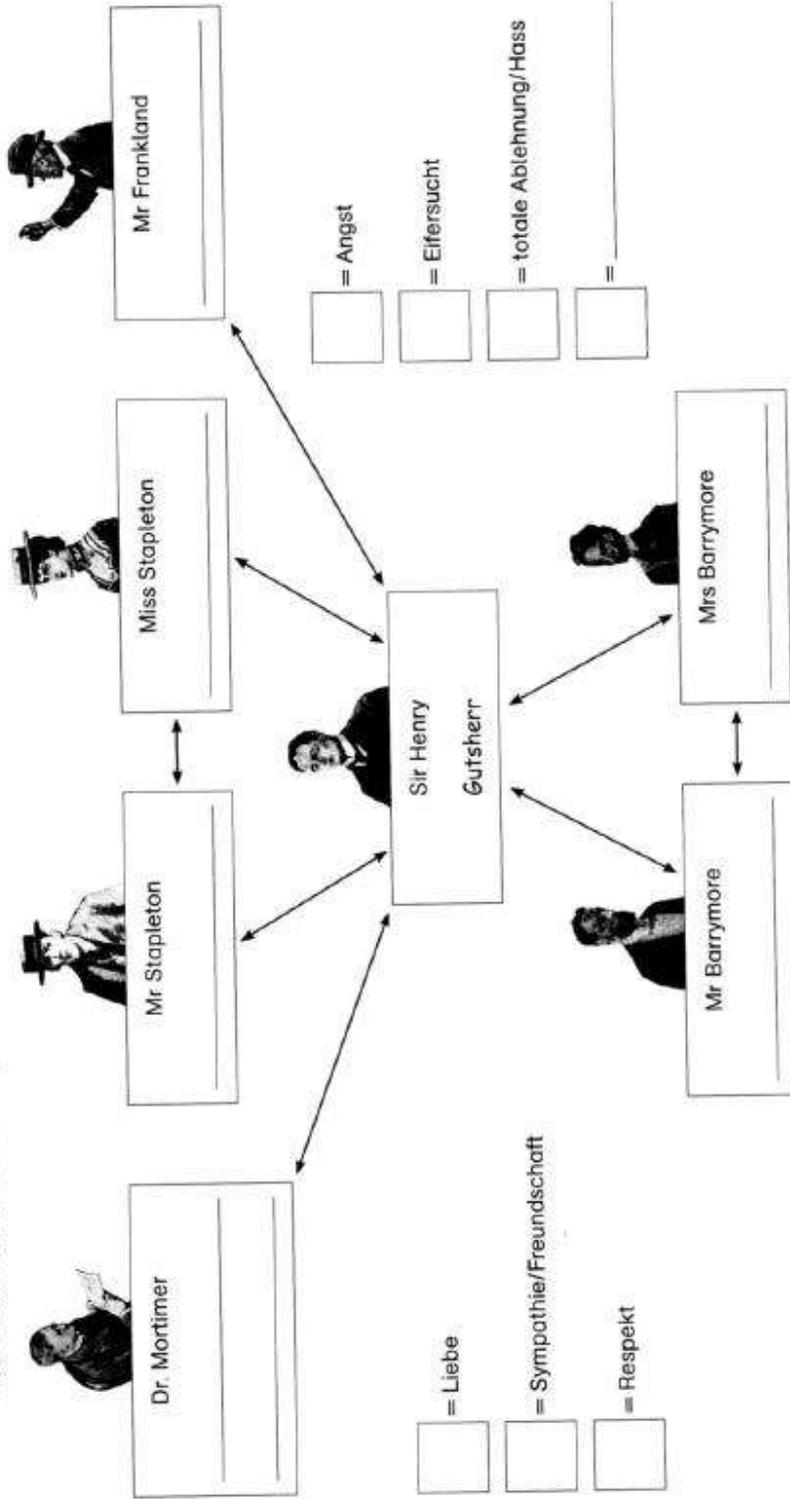


Schreibe auf die Linien, was die Figuren jeweils mit dem neuen Gutsherrn zu tun haben.



Welche Gefühle bestimmen die Beziehungen der Figuren untereinander? Zeichne passende Symbole in die Kästen und kennzeichne damit die Doppelpfeile.

Tipp: Wenn du nicht sicher bist, kannst du auch mehrere Gefühle zuordnen.





Wie war das jetzt?

 Sherlock Holmes hat es mal wieder geschafft – der Fall ist gelöst! Erinnerst du dich noch an die Einzelheiten? Kreuze die richtigen Aussagen an.
Tipp: Manchmal können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Mrs Lyons hielt die Verabredung mit Sir Charles nicht ein, weil ...

- a) sie glaubte, doch keine Hilfe zu brauchen.
- b) Mr Stapleton ihr sagte, er würde selbst das Geld für die Scheidung aufbringen.
- c) sie den Hund auf dem Moor gehört hatte und sich fürchtete.
- d) Sir Charles sie beleidigt hatte.

2. Mrs Lyons glaubte, dass ...

- a) Mr Stapleton ein Mörder sei.
- b) Dr. Mortimer in sie verliebt sei.
- c) Dr. Watson ein Heiratsschwindler sei.
- d) Mr Stapleton sie heiraten wolle.

4. Mr Stapleton war früher ...

- a) als Matrose zur See gefahren.
- b) Besitzer einer Kaffeeplantage in Afrika.
- c) Lehrer und Leiter einer Schule.
- d) mit Mrs Lyons verheiratet.

3. Mr Frankland ...

- a) sah mit seinem Fernglas den Botenjungen Cartwright.
- b) versteckte im Moor einen großen Hund.
- c) verdächtigte Sir Henry als Mörder von Sir Charles.
- d) brachte dem entflohenen Sträfling Essen.

5. Der Hund ...

- a) wilderte und riss Schafe im Dartmoor.
- b) leuchtete, weil er mit Phosphorsalbe eingerieben worden war.
- c) wurde in einer alten Zinnmine mitten im Moor gehalten.
- d) gehörte Mr Frankland.

6. Den Schuh brauchte Mr Stapleton, ...

- a) damit der Hund daran die Witterung von Sir Henry aufnehmen konnte.
- b) weil seine eigenen Schuhe kaputt waren.
- c) um Fußspuren zu hinterlassen, die scheinbar von Sir Henry stammten.
- d) damit der Hund etwas zu spielen hatte.

7. Dr. Mortimer ...

- a) war ein Komplize von Mr Stapleton.
- b) war in Miss Stapleton verliebt.
- c) half dem entflohenen Sträfling.
- d) hatte mit dem Verbrechen nichts zu tun.

8. Sir Charles ging spätabends in die Eibenallee, ...

- a) weil er Besuch von Mr Stapleton erwartete.
- b) um Mrs Lyons zu treffen.
- c) um seinen Hund auszuführen.
- d) weil er mit Mr Frankland verabredet war.

9. Der „Mann auf der Fels Spitze“ war ...

- a) Dr. Watson.
- b) Mr Barrymore.
- c) der entflohenen Sträfling.
- d) Sherlock Holmes.

10. Mr Stapleton war eigentlich der ...

- a) Bruder von Mrs Stapleton.
- b) Bruder von Sir Charles.
- c) Cousin von Sir Henry.
- d) Sohn von Sir Charles' jüngstem Bruder.

11. Mr Stapleton floh und ...

- a) entkam.
- b) versank im Moor.
- c) verlor dabei den Schuh, den er Sir Henry gestohlen hatte.
- d) wurde gefasst.

Wer war Sir Arthur Conan Doyle?



Lies die kurze Biografie von Sir Arthur Conan Doyle und ergänze die unten stehenden Angaben.

Arthur Ignatius Conan Doyle wurde am 22. Mai 1859 im schottischen Edinburgh geboren. Er studierte Medizin und wirkte nach seinem Examen 1880 zunächst als Schiffsarzt. Unter anderem nahm er an Reisen in die Antarktis und nach Afrika teil. 1882 eröffnete er dann eine Praxis in Southsea bei Portsmouth an der englischen Südküste.

Parallel zu seiner Tätigkeit als Arzt verfasste er bereits erste literarische Werke. 1887 veröffentlichte er mit „Eine Studie in Scharlachrot“ („A Study in Scarlet“) den ersten Sherlock-Holmes-Roman. Wenige Jahre später erlaubten es ihm seine literarischen Erfolge, nach London zu ziehen und dort ausschließlich von seinem Verdienst als Schriftsteller zu leben. Er veröffentlichte verschiedene Short Storys um Sherlock Holmes und Dr. Watson im „Strand Magazine“, schuf aber auch andere Werke, von denen manche vor historischem Hintergrund spielten, während andere eher Zukunftsvisionen im Stile Jules Vernes waren. 1912 schuf Doyle einen weiteren bekannten Romanhelden: Professor Challenger. Doch keines seiner anderen Werke reichte an den Erfolg der Sherlock-Holmes-Erzählungen heran.

1896 ging er nach Südafrika, um auf englischer Seite im Burenkrieg zu kämpfen und auch propagandistisch zu wirken. Für diese Propagandatätigkeit bekam er den Adelstitel verliehen. Immer wieder war er auch als Journalist tätig, so z. B. 1908 als Berichterstatter von den Olympischen Spielen.

Doyle war von 1885 bis zu ihrem Tod im Jahre 1906 mit Louise Hawkins verheiratet, mit der er einen Sohn namens Kingsley und eine Tochter namens Mary hatte. 1907 heiratete der Witwer Jean Leckie. Aus dieser Ehe gingen die Söhne Denis und Adrian sowie die Tochter Jean (genannt Billie) hervor. Mit zunehmendem Alter beschäftigte sich Doyle immer mehr mit übernatürlichen Phänomenen, Geisterbeschwörungen und Spiritismus, wobei er sich als außerordentlich leichtgläubig erwies. So sorgte er für die Veröffentlichung eines Feenfotos, an dessen Echtheit er glaubte, das sich aber im Nachhinein als Fälschung erwies. Am 7. Juli 1930 starb er an einer Herzkrankheit.



Geburtstag und -ort: _____

Berufe: _____

Ziele seiner Seereisen: _____

Bekannte Romanhelden: _____

Interessensgebiete: _____

Wichtige Ereignisse: _____

Ehefrauen: _____

Kinder: _____

Todesursache: _____



Von Fall zu Fall



Lies den folgenden Text über das „Leben“ und die Fälle von Sherlock Holmes genau.

In „Eine Studie in Scharlachrot“ (1887) wird erzählt, wie der krankheitsbedingt frühpensionierte junge Arzt Dr. Watson und der Student Sherlock Holmes einander begegnen und aus Kostengründen eine gemeinsame Wohnung in der Baker Street 221b in London beziehen. In einigen der Short Storys erfährt man auch etwas aus dem Privatleben von Sherlock Holmes. So wird in der Erzählung „Das Abenteuer der Gloria Scott“ berichtet, wie es dazu kommt, dass der junge Student beschließt Detektiv zu werden. Und in einer anderen Erzählung tritt Mycroft Holmes, der ältere Bruder von Sherlock, auf. Dieser ist „Politikberater“ und noch begabter, noch exzentrischer und noch eigenbrötlicher als Sherlock Holmes selbst.

Der gefährlichste Gegner von Sherlock Holmes ist der Superverbrecher Professor Moriarty, der in verschiedenen Fällen eine Rolle spielt. In der Short Story „Das letzte Problem“, der letzten Erzählung in dem Band „Die Memoiren des Sherlock Holmes“, verfolgt Holmes Professor Moriarty bis in die Schweiz. Er stellt ihn in den Bergen am Rande einer schroff abfallenden Schlucht, der Reichenbachklamm bei Meiringen. Im Kampf mit dem Verbrecher stürzt Holmes gemeinsam mit ihm in die Reichenbachfälle.

Sir Arthur Conan Doyle verfolgte eine bestimmte Absicht, als er Sherlock Holmes 1893 sterben ließ.

Er hatte sich inzwischen nämlich mehr auf das Schreiben historischer Romane verlegt. Doch diese wollte keiner lesen – alle warteten immer nur auf den „neuen“ Sherlock Holmes. Nun dachte Doyle, wenn er Sherlock Holmes sterben ließe, würden sich die Menschen auch für seine anderen Romane interessieren. Aber da hatte er sich getäuscht! Empört forderten die Menschen neue Geschichten über Sherlock Holmes. Viele liefen sogar mit schwarzen Armbinden durch London, um ihre Trauer über den Tod des Detektivs zu zeigen.

Also schrieb Doyle zunächst den „Hund von Baskerville“, der noch vor Holmes' Unfall spielt, und ließ dann Sherlock Holmes „wiederauferstehen“: Die Leiche des Detektivs, so erzählte Doyle, war nämlich nie gefunden worden. Sherlock Holmes war bei dem Sturz in die Schlucht auf einem Felsvorsprung gelandet. So starb nur Professor Moriarty. Holmes aber nutzte die Gelegenheit, seinen eigenen Tod vorzutauschen, um ungestörter auf die Jagd nach Verbrechern gehen zu können. Erst in einer späteren Erzählung nimmt Holmes wieder Kontakt zu Dr. Watson auf, der ihn ebenfalls für tot hält.



Beantworte mithilfe des Textes die folgenden Fragen zu Sherlock Holmes.

1. Wie heißt der Bruder von Sherlock Holmes? _____
2. Warum wollte Sir Arthur Conan Doyle seinen Detektiv „sterben“ lassen? _____

3. Warum ließ Sir Arthur Conan Doyle Holmes „wiederauferstehen“? _____

4. Wer ist Professor Moriarty? _____
5. Wie und wo findet Professor Moriarty den Tod? _____
